

war, die ich gekannt hatte. Sie schien mich vergessen zu haben. Redete an mir vorbei, ich existierte nicht für sie. Der Mann dagegen folgte mir mit den Augen, als wüsste er eine Annäherung.

Wenn Sie mich nun fragen, ob sie hübsch war, so muß ich antworten: ich weiß es nicht. Ich sah nicht gern zu ihr hin. Vivian blieb dabei, mich zu necken. „Natürlich bist du in sie verliebt gewesen, und sie hat dir einen Korb gegeben!“

Zwei bis drei Monate mochten vergangen sein. Ich hatte gerade ungewöhnlich schöne dunkelrote Rosen für Vivian gekauft, aber wir sollten uns erst in ein paar Stunden sehen. Ich bekam Lust, aufs Geratewohl umherzuschlendern. Die Rosen hatte ich in Papier. Ihr Duft war so stark, daß er verstimmend wirkte. Ich empfand ein rein körperliches Unbehagen und war nahe daran, die Blumen fortzuwerfen. Plötzlich wußte ich den Grund: sie erinnerten mich an meinen Besuch in Dr. Janssens Villa. Zufällig war ich zum Hafen hinuntergekommen. Ein Schiff lag zur Abfahrt bereit. Es wurden noch Schafe an Bord getrieben. Ich stand mitten im Menschengewühl und ließ mich stoßen und puffen wie einen toten Gegenstand. Ich stand und dachte an Vivian. Wie mir ihr Wesen sympathisch war! Ich würde sicher überaus glücklich mit ihr werden. Selbst ihre Launen gefielen mir. Es war drückend heiß, und Proletariengeruch ist mir stets ekelhaft gewesen. Um mich davor zu schützen, hielt ich mir die Rosen vors Gesicht. Jemand faßt mich am Arm. Ich höre einen Freund sagen: „Du bist wohl auch hier, um dich von der schönen Frau zu verabschieden!“ Ich sah ihn fragend an. „Ach, laß sein! Die Blumen verraten dich ja doch!“ Einen Augenblick später wußte ich, daß Dr. Janssens im Begriff standen, über Griechenland nach Amerika zurückzukehren.

„Aber warum in aller Welt lieferst du deine Rosen nicht ab? Das Schiff geht ja in zehn Minuten!“

Warum antworte ich nicht: die Rosen sind für eine andere! Außerdem hatte Dr. Janssen keine Abschiedskarte bei mir abgegeben, ich war also nicht verpflichtet, von seiner Abreise zu wissen. Das Blut schoß mir in

KALODERMA

SEIFE
PUDER
GELEE



F. Wolff & Sohn's
Kaloderma - Erzeugnisse
die vielbewährten Hautpflegemittel.

Kaloderma - Toiletteseife

ist sparsam im Gebrauch, diskret parfümiert und macht die Haut rosig weiß und weich.

Kaloderma - Gelee

ein unentbehrliches Schutzmittel zur Erhaltung einer gesunden, widerstandsfähigen u. blütenfrischen Haut.

Kaloderma - Reispuder

gibt der Haut jenen gewissen bezaubernden Hauch, den man an der eleganten Dame so oft bewundert.

F. WOLFF & SOHN
KARLSRUHE IN BADEN